

18. Info-Brief für @sse

*Liebe Sicherheitspartnerinnen,
liebe Sicherheitspartner,*

epidemieartig greift eine Variante des Trickdiebstahls auch im Kreis Mettmann um sich. Es geht um den bekannten „Goldketten-Trick“, bei dem ältere Menschen unter Ausnutzung ihrer reflexartigen Hilfsbereitschaft auf offener Straße um wertvollen Schmuck gebracht werden.

In unserer Schulungsmappe (7. Auflage) haben wir Sie bereits mit einem kurzen Beispiel auf diese Variante aufmerksam gemacht. Heute möchten wir uns ausführlicher mit dem Thema beschäftigen um Ihnen wertvolle Verhaltenstipps für Ihre Beratungen an die Hand zu geben:



Die „Masche“ ist immer dieselbe:

Üblicherweise sprechen die Täter vor allem Senioren aus Autos heraus an und fragen nach dem Weg.

Durch die leichtere Bekleidung im Frühjahr/Sommer lässt sich optisch gut feststellen, ob ein mutmaßliches Opfer entsprechenden

Schmuck um den Hals oder am Handgelenk trägt und die Möglichkeiten für einen Diebstahl begünstigt.

Hilfsbereite und auskunftswillige Senioren/innen werden daraufhin zum Schein aus Dankbarkeit mit billigen Halsketten beschenkt und in aufdringlicher Weise berührt. Bei den Umarmungen und Handküssen stehlen sie echte Goldketten, -ringe und -armbänder der Passanten. Viele Opfer bemerkten die Taten erst zuhause.

Hier soll nicht unerwähnt bleiben, dass sich ein großer Teil der Taten im Nahbereich von Seniorenheimen abgespielt hat. Dies lässt vermuten, dass den Opfern gezielt vor diesen Heimen aufgelauert wird. Auch vor Senioren, die beim Gehen auf einen Rollator angewiesen sind, wurde nicht halt gemacht.

In den Fällen, in denen die Betroffenen bereits während der Tat merkten, dass sie bestohlen wurden und sich wehrten oder um Hilfe schreien konnten, flüchteten die Täter. Lediglich bei einem Fall in Wülfrath ...

Die Trickbetrüger treten oft in Gruppen von zwei bis fünf Perso-

nen auf. Am Steuer der Tatfahrzeuge saßen immer Männer, aktiv wurden außerhalb der Wagen fast nur Frauen. Die vagen Personen- und Fahrzeugbeschreibungen deuten auf Täter aus ganz NRW und den benachbarten Niederlanden hin.



VERHALTENSTIPPS zum Thema Goldkettentrick:

1. Die Polizei rät Opfern, die die Betrüger auf frischer Tat durchschauen, deutlich zu signalisieren, dass man keinen engen Körperkontakt wünscht. Zudem sollen sie andere Passanten und Anwohner lautstark auf sich aufmerksam machen.

2. Vermeiden Sie Umarmungen oder anderen Körperkontakt unbekannter Personen- lehnen Sie diesen energisch ab, gehen Sie sofort auf Distanz und fordern Sie gegebenenfalls lautstark Hilfe und Unterstützung von anderen Mitbürgern.

3. Beugen Sie sich auf keinen Fall in das Fahrzeug! Diebesfinger sind sehr schnell und geschickt!

4. Vermeiden Sie die Auseinandersetzung um Ihren Schmuck, wenn die Räuber diesen entreißen wollen. Die Verletzungsge-

fahr durch Stürze, Gewaltanwendung oder Mitschleifen ist um ein Vielfaches höher.

5. Sollten Sie trotzdem Opfer dieser Masche geworden sein oder machen Sie verdächtige Beobachtungen, versuchen Sie sich Personen oder Fahrzeuge und ihre Kennzeichen zu merken und geben Sie diese Informationen und Beschreibungen so schnell wie möglich per Notruf 110, an die nächste Polizeidienststelle weiter.

Zum Abschluss ein Hinweis zu den polizeilichen Ermittlungen: Die Täter hinterlassen in der Regel den wertlosen Schmuck beim Opfer. Auf den Schmuckstücken befinden sich wertvolle Spuren der Täter. Aus diesem Grund werden sie sofort sichergestellt und sollten nicht mehr berührt werden, da sie als potentielle DNA- Spurenläger gelten und kriminaltechnisch untersucht werden.



Impressum / Kontakt

Herausgeber: Kreispolizeibehörde Mettmann
VUP/O, KP/O
Adalbert-Bach-Platz 1
40822 Mettmann

Ansprechpartner: Verkehrsunfallprävention:
02104/982-5110
Kriminalprävention:
02104/982-7500

E- Mail: info@seniorensicherheit-kreis-mettmann.de
Internetpräsenz: seniorensicherheit-kreis-mettmann.de